



nord-nachrichten

3/2004



deutsche waldjugend

landesverband nord e.v.

der schutzgemeinschaft deutscher wald

nord-nachrichten

15. Jahrgang

heft 3/2004

Herausgeber

Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Forsteck 7
24955 Harrislee-Wassersleben

Schriftleiter

Torben Klagge
Lindenallee 14
24601 Schönböken
nn@waldjugend-nord.de

Redaktion

diesmal:
Sonja, Jessica, Vanessa, Ines,
Maria, Hanna, Swantje, Yeti,
Philipp, Torben & Edel-raut

Grafiker

Sonja & viele Kommentatoren

Layout

...mal wieder sind wir alle
daran Schuld ...

Auflage

600 Stück

Druck

Druckerei Dietrich GmbH
Hamburg

Das Deckblatt

wurde fotografiert
von Phillip Kostrewa

Die Galerie

zeigt eine Pimpfne der
Tordalkhorte Tornesch

Redaktionsschluß

für nn 1/2005 ist der
28. Februar 2005

inhalt

Impressum & Inhalt

liest du gerade...

dSwvdVsdLlnmw

(dieSeitewovorherdasVorwortstandasderLandesleiternichtmehrwoollte)

Seite 3

Landesweit & -wichtig

Unser neuer Landes-Papa	Seite 4
Lala 2005	Seiten 5-6
Protokoll des 86. Landesthings	Seiten 7-9
Tag des Baumes 2005	Seite 9

Rasender Herold

Korrekturen Veranstaltungskalender	Seite 13
------------------------------------	----------

Wo warst du?

Tag des Baumes 2004 in Barmstedt	Seiten 10-11
Umweltcamp im NEZ Maasholm	Seiten 12-13
Der ½ Gruppenleiterlehrgang 2004	Seite 14

Vermis Libri (der Bücherwurm)

Melodien für Melonen	Seiten 15-16
----------------------	--------------

Bienchen & Blümchen

Unser Hortentier: Der Damhirsch	Seiten 17-18
---------------------------------	--------------

Zogen viele Straßen...

Eire - Impressionen	Seiten 19-20
---------------------	--------------

Gute Idee!

Seite 21

Die Literarische Ecke

Seite 22

Galerie

Seite 23

Game Over!

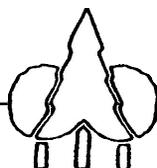
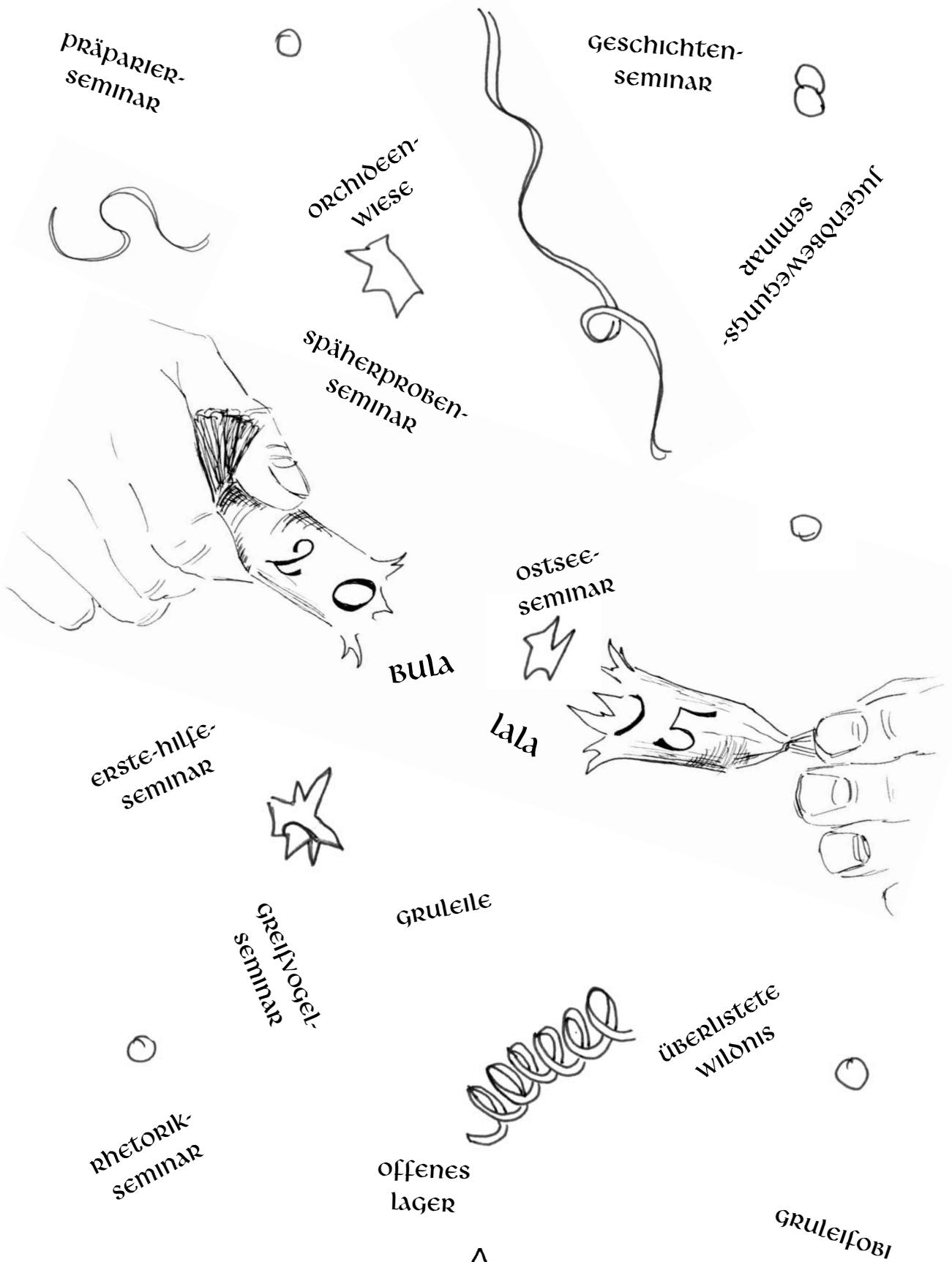
Seite 24

Die nord-nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht.

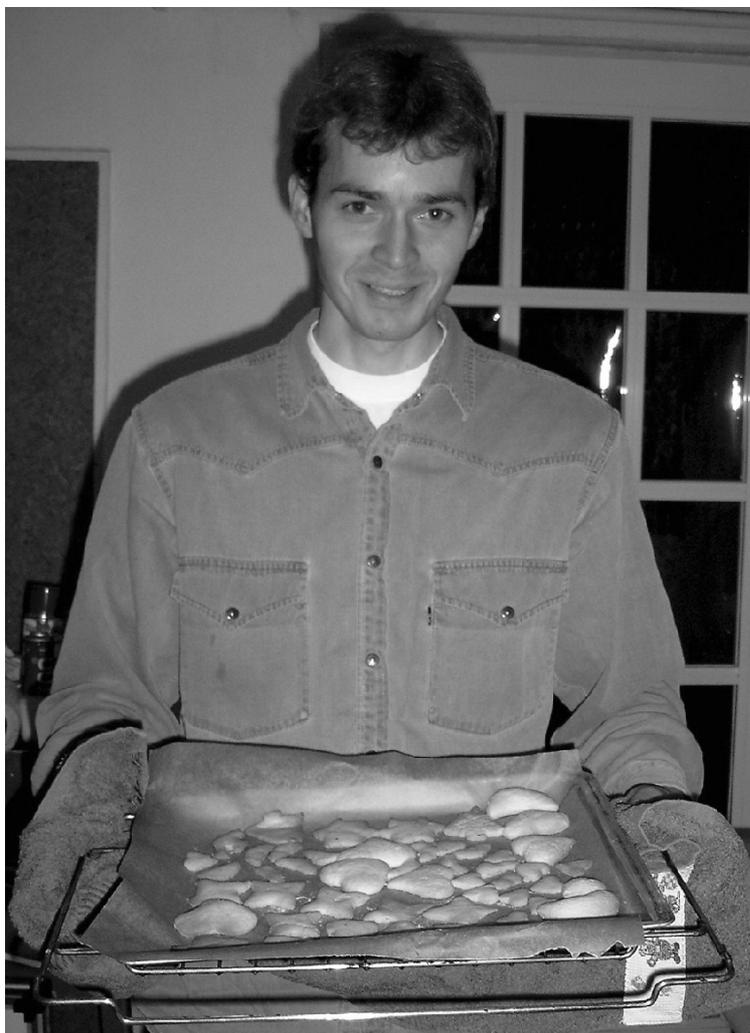
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder.

Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!



Unser neuer Landes-Papa



Hallo, ich bin Philipp Lessing, und auf dem letzten Thing habt ihr mich zum neuen Landesleiter gewählt. Damit mich auch alle kennen lernen, stelle ich mich hier vor:

Vor 12 Jahren hatte ich den ersten Kontakt mit der Waldjugend in Tornesch. Es dauerte nicht lange, bis ich von diesem „Fieber“ angesteckt wurde, dass ihr sicher auch alle kennt. In Tornesch habe ich dann zehn Jahre die Tordalkhorte geleitet.

Heute bin ich 24 Jahre alt. Nach meiner Schulzeit, Zivizeit im Kindergarten und der Freisprechung zum Zimmermann hat es mich zum Bauingenieurstudium nach Lübeck verschlagen. Schon bald ich habe die Waldjugendarbeit vermisst.

Um neue Erfahrungen in anderen Bereichen der Waldjugend zu sammeln, habe ich mich entschieden, als Landesleiter zu kandidieren.

Ich freue mich, mit einem netten Team zusammen zu arbeiten und das ereignisreiche Jahr 2005 mit euch zu gestalten.

Die vielen Seminare, unsere Orchideenwiese, die gepflegt und erlebt werden will, die Fertigstellung und Einweihung unseres neuen Landeszentrums, und nicht zu vergessen das Landeslager in Lübeck.

Außerdem das Bundeslager in Demen, der Tag des Baumes in Hütten am 24.04.2005 und vieles, vieles mehr.

Es ist mir besonders wichtig, in der Waldjugend etwas über die Natur und das Leben in der Gruppe zu lernen. Jeder trägt Verantwortung für sich, die Gruppe und das Gelingen eines Vorhabens, Lager oder ähnlichem.

In diesem Sinne bis spätestens zum Tag des Baumes!

Horrido *Philipp*

Sach-Geschichten vom Lala 2005

Heute: - mit einem Lagerlied
- mit fast einem Programm
- was zum Bläser- und Kochwettbewerb
- und was zum Singewettbewerb

Was ist das **Lagerlied**? Kennt noch keiner, macht aber nichts, sagen wir Euch jetzt: Das Lagerlied wird jeden morgen zu allen Zusammenkünften auf dem Landeslager gesungen. In diesem Jahr ist es „In die Sonne, die Ferne hinaus“. Kennt Ihr noch nicht? Macht aber nichts, könnt Ihr ja noch üben bis dahin.

Kochwettbewerb gibt es diesmal nicht. Schade!

Dafür gibt es aber einen **Bläserwettbewerb** (Einzel- und Gruppenblasen). Was und wie Ihr blasen sollt, erfahrt Ihr demnächst mit der Anmeldung.

Das genaue Lala-**Programm** auch.

Dann gibt es noch den **Singewettbewerb**. Da singen Gruppen drei Lieder, davon mindestens ein Fahrtenlied. Toll! Besonders gut ist es, wenn es ein möglichst unbekanntes Fahrtenlied ist. Die Jury guckt dann ganz genau auf

- Textsicherheit
- Auftreten der Gruppe
- Tonreinheit
- Mehrstimmigkeit

Bei jüngeren Gruppen drücken sie auch mal ein Auge zu. Klingt gefährlich, ist es aber nicht, denn das sind alles ganz nette Leute.

So, das war es erst einmal vom Lala.

Tschüß,
Eure Redaktion



Hajk um den Landeswimpel auf dem Landeslager 2005 in Lübeck

Liebe Freunde, die Vorbereitungen für den Landeshajk haben längst begonnen. Die Strecke ist im Groben bereits ausgekundschaftet. Sie wird etwas kürzer sein als beim letzten Mal, trotzdem müßt Ihr Euch auf ein tagesfüllendes Programm von wenigstens fünf Stunden einstellen.

Startberechtigt sind nur am Landeslager teilnehmende Horden. Jede Horde kann nur eine Gruppe von fünf eigenen Mitgliedern anmelden. Gasthorden aus anderen Landesverbänden und Bünden können natürlich auch teilnehmen, können jedoch nicht den Landeswimpel gewinnen.

Für den Hajk benötigt jede Horde unbedingt ein Fahrtenmesser, ein Stück Schnur und ein Seil von ca. 2 m Länge sowie eine Kohtenplane, angemessene, den Aufgaben gerechte Ausrüstung und Verpflegung sowie jeder Teilnehmer Badezeug, Handtuch und dem Wetter angepaßte Kluft.

Wer alle Späherpunkte beherrscht und sich mit unserem gemeinsamen

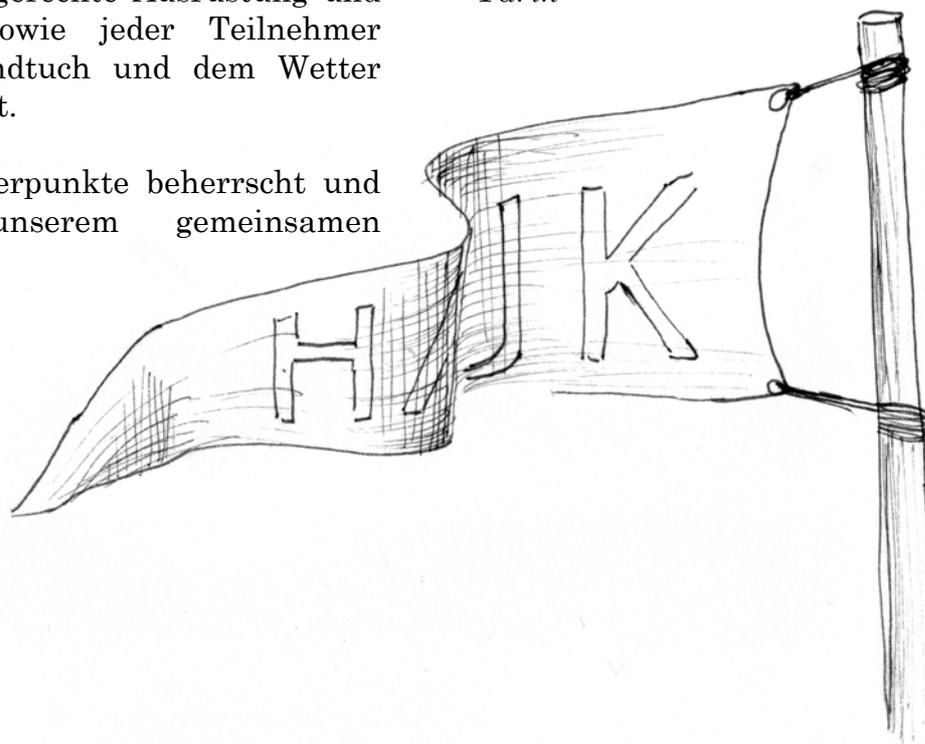
Landesverbandsprojekt im Naturschutz auskennt, hat besonders gute Chancen, den Hajk zu gewinnen.

Die Aufgaben und Fragen an den Stationen bewegen sich natürlich rund um die *Aufgaben und Ziele* der Deutschen Waldjugend. Darüber hinaus ist natürlich wieder eine Menge Kreativität, Geschicklichkeit und etwas Wettkampfgeist gefordert.

Wer nicht weiß, wie er sich auf den Hajk vorbereiten soll, sollte sich mit den Späherpunkten 2, 4, 6, 12, 14, 15, 17, 19 und 22 intensiver befassen.

Horrido

Tarik



Protokoll des 86. Landesthings am 14.11.2004 in Hütten

TOP 1. Begrüßung, Bekanntmachung, Ehrungen

Katharina Labrenz begrüßt das Landesthing um 10:30 Uhr, es folgt die Ausgabe des Haushaltsvoranschlags 2005 und des Kassenabschlusses 2003 sowie der Einladung zum Silvesterlager.

Niklas Stein vergibt Preise für die Gestaltung der Internetseite für die Naturschutztage, stellvertretend für die Stiftung Naturschutz. Erster Preis: Karsten Repenning; Zweiter Preis: Karen Pohl; Vierter Preis: Felicitas Niekief.

TOP 2. Grußworte der Gäste

Keine Beiträge

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

57 Stimmen von 75 sind anwesend und damit ist das Thing beschlussfähig.

Die Stimmenzahl erhöht sich auf 58, da Frauke Schramm (SDW) den Raum betritt.

TOP 4. Wahl eines Protokollführers

Vorgeschlagen sind: Swantje Dogunke, Thomas Jensen, Franziska Funke und Maya Görgler. Janina Sieck gibt eine Stimme zurück, somit verringert sich die Anzahl der Delegierten auf 57.

Maya Görgler wird mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme gewählt.

TOP 5. Verlesen und Genehmigung des Protokolls vom 85. Landesthing in Quickborn- Dithmarschen

Das Protokoll wird verlesen und mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 6. Anträge auf Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge vor. Thorsten G. Repenning erinnert, dass noch kein zweiter Kassenprüfer gewählt worden ist.

Es wird TOP 13. c eingeschoben: Wahl eines zweiten Kassenprüfers.

TOP 7. Bericht des Landeswaldläufferrates mit Aussprache

Katharina Labrenz berichtet u.a. von der Norla, vom BWR und der Landesjugendgeschäftsführertagung. Die Landesleitung erwägt, eine Stelle für einen „1-Eurojob“ im Landeszentrum einzurichten. Dies wird auf der kommenden LWR erörtert. Eine Entscheidung trifft das Thing.

Auf der engeren LWR wurden die Nutzungsrichtlinien für die neue Hütte erstellt.

Henning Jensen berichtet ergänzend von der Norla und der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der SDW.

Julian Bubel erzählt von der Ausgliederung der Orchideenwiesenkasse aus der Hüttenverwaltungskasse, zudem über die mögliche Finanzierung der Orchideenwiese über den Hanse-Umweltpreis. Er ergänzt den Bericht über den BWR.

Dort wurde über das BuLa 2005 berichtet, im März soll es ein bundesweites Treffen zur Gestaltung eines Flyers geben. Außerdem über die Finanzierung des Offenen Lagers durch die Aktion Mensch.

Niklas Stein erzählt, dass er in der Jury des Nat-Tages war. Er berichtet über die Naturschutztage und bittet um rege Beteiligungen der Gruppen im nächsten Jahr.

Er berichtet über seine weiteren Aktionen.

Thomas Kahn erzählt etwas über die Unterstützung des Hüttenbaues durch die Forstwirte und über die Einweihung der Hütte am 07.05.2005. Es werden noch weitere Helfer für den Bau gesucht.

Mareike Dogunke berichtet über die Seminaranmeldung. Sie bedauert den Ausfall mehrerer Seminare und des Gruppenleiterlehrganges. Über evtl. Gründe des ausgefallenen Gruleilehs wird auf der kommenden LWR gesprochen.

Die NN erscheint 2004 nur zweimal, die dritte Ausgabe erscheint Anfang 2005.

Frauke Schramm berichtet über den Tag des Waldes, und dass der beste Jahresprivatwald ausgezeichnet wurde. Die SDW freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der DWJ.

TOP 8. Kassenprüfungsbericht für 2003

Der Kassenabschluss liegt vor und wird von Thorsten G. Repenning erläutert.

Henning Jensen und Felicitas Niekief haben die Kasse geprüft und haben keine gravierenden Mängel gefunden. Mängel siehe Kassenprüfungsbericht.

Die meisten Mängel wurden schon beseitigt.

TOP 9. Entlastung der Landesleitung für 2003

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung der Landesleitung.

Die Landesleitung wird mit einer Gegenstimme und vier Enthaltungen entlastet.

TOP 10. Haushaltsvoranschlag für 2005

Der Kassenstand 2004 und der Haushaltsvoranschlag 2005 liegen vor und werden von Julian Bubel erläutert.

Thorsten G. Repenning schlägt vor, für die NN-Ausgabe 3-2004 eine Rücklage von 700,00 Euro zu bilden. Der Vorschlag wird angenommen. Der Haushaltsvoranschlag wird mit 4 Enthaltungen angenommen.

TOP 11. Jahresplanung 2005

Das BuLa 2005 findet in Demen statt, die Anreise der Gruppen wird nicht zentral organisiert. Die Bundesleitung sucht noch Waldläufer für die Lagermannschaft. Es wird keine Lagerdörfer geben.

LaLa 2005: Die Planung ist vorangeschritten und die Lagermannschaft ist aufgestellt. Der Landeshajk wird wieder von den Spähern und Hegern ausgerichtet.

12:15 Uhr Pause – 12:49 Uhr Wiederaufnahme des Things

Seminare 2005: Niklas Stein stellt die Seminare vor und übernimmt die Seminaranmeldungen.

Orchideenwiese: es wird wieder ein Forsteinsatzlager und zwei Seminare geben. Eines für Jüngere und eines für Ältere. Thomas Jensen erhofft sich eine regere Beteiligung.

Ein Motorsägeseminar kann bei Interesse angeboten werden.

Für das Offene Lager wird noch eine Lagerleitung gesucht.

Thomas Kahn wirbt für den Tag des Baumes am 24.04.2005. Es wurde dafür eine ca. 1 ha große Fläche in den Hüttener Bergen erworben.

Rainer Schramm berichtet vom Stand des Hüttenbaus. Es werden weiter Spenden benötigt, am 07.05.2005 ist Hütteneinweihung.

Karen Pohl berichtet über das Osterlager 2005 in Lübeck.

TOP 12. Aufnahmen neuer Horten

Die Hamburger Horten Klövensteen und Feuerwanzen stellen den Antrag auf Aufnahme in den Lvb. Nord e.V.

Die beiden Horten werden einstimmig aufgenommen.

Damit erhöht sich die Stimmzahl auf 60 von 78 Stimmen.

TOP 13. Wahlen

A: Landesleiter

Katharina Labrenz steht als Landesleiterin nicht mehr zur Wahl.

B: Julian Bubel bedankt sich bei Katharina Labrenz für ihre Arbeit.

Bildung eines *Wahlausschusses*: Es werden Hans-Christoph Wischmann, Karsten Repenning und Thomas Jensen als Wahlleiter mit einer Gegenstimme angenommen.

Als Landesleiter werden vorgeschlagen: Maya Görgler, Henning Jensen, Lennart Kahn, Julian Bubel, Philipp Lessing, Sascha Oltmanns, Marek Heinz, Felicitas Niekief. Nur Philipp Lessing würde die Wahl annehmen.

Thorsten G. Repenning beantragt die geheime Wahl. Philipp Lessing wird mit

zwei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

C: *Landespressereferent*

Vorschläge: Niklas Stein, Felicitas Niekiel, Lennart Kahn. Niklas Stein wird einstimmig wieder gewählt.

D: *Zweiter Kassenprüfer*

Es fallen auf Janina Sieck 23 Stimmen, auf Thorsten G. Repenning 4 und Leif Martin 30 Stimmen. Damit ist Leif Martin neuer zweiter Kassenprüfer.

Frauke Schramm verlässt das Thing, somit verringert sich die Stimmenzahl auf 59.

TOP 14. Anträge der Horten und Delegierten

Es liegen kein Anträge vor.

TOP 15. Verschiedenes

Katharina Labrenz verhängt eine Sperrzeit über den Kohtenboden bis zum nächsten Landesthing.

Das Ehrenmitglied Wolfgang Hegemeister wird am 15.12.04 80 Jahre alt. Es wird beschlossen, ein kreatives Geschenk von der Landesleitung zu überreichen.

Karen Pohl berichtet, dass die DWJ Lübeck für den 70 Geburtstag von Joachim Riedel eine Geburtstagsüberraschung geplant hat.

Das Burger Silvesterlager wird vorgestellt. Katharina Labrenz stellt die Veranstaltungen der nächsten Zeit vor. Die DWJ Hütten vermisst noch eine unmarkierte Kohte.

Die Jahreskalender 2005 hat die NN-Redaktion erstellt, sie können beim Landesverband bestellt werden.

Als nächster Thingort wird Flensburg mit 12 Enthaltungen gewählt.

Katharina Labrenz beendet das Thing um 14:53 Uhr.

Tag des Baumes am 24.4.2005

Aufruf zur Pflanzaktion am Tag des Baumes. Auch in diesem Jahr wird wieder der Tag des Baumes in einem größeren Rahmen stattfinden. Diesmal werden wir nahe unseres Landes-zentrums eine Fläche von bis zu 10 ha aufforsten. Das heißt wieder ein ereignisreicher Sonntag, aber natürlich auch ein schöner Vorabend. Wir möchten deshalb jede Gruppe und jeden einzelnen Waldläufer hierzu einladen, die Verpflegung wird gestellt.

Bitte kommt mit normaler Fahrtenausrüstung, d.h. Kohte, und Essbesteck nicht vergessen! Wenn ihr euch dann samstags (23.04. ab 16 Uhr)

im Landeszentrum eingefunden habt, werden wir ein gemeinsames Abendessen einnehmen und anschließend einen netten Vorabend mit Geländespiel veranstalten.

Solltet ihr erst Sonntags anreisen können, so möchtet ihr bitte um 9 Uhr (mit Essbesteck!) am Landeszentrum sein. Wir werden dann gemeinsam zur Pflanzfläche gehen.

Bitte meldet euch bis zum 10.04. bei Tüdel an, egal ob für beide Tage oder nur für den Sonntag, auch Einzelanmeldungen sind willkommen!

Eure Landesleitung

Tag des Baumes 2004 in Barmstedt

Am 25. April fand in Barmstedt eine öffentliche Pflanzaktion zugunsten des Tags des Baumes mit der Waldjugend und der SDW statt. Der Großteil der Waldläufer traf schon am Abend davor ein, und in der kleinen, gemütlichen Barmstedter Hütte wurde es etwas eng. Alle hätten eh nicht hineingepasst, also „nächtigten“ viele draußen in Kothen (und auch einer Jurte) oder ganz unter freiem Himmel.

Nach der Begrüßung und dem Essen wurde der Abend bzw. Morgen für einige sehr lang (10 Minuten Schlaf...), und genau diese Personen hatten auch unverschämt viel Spaß daran, um 5:30 Uhr so ziemlich alle möglichen Leute aus dem Tiefschlaf zu wecken und über ihnen Fußball zu spielen (Danke für das Einhalten der NACHTRUHE!!!).

Nach ein paar Stunden Rumgedöse nach der Weckaktion gewisser Personen hieß es dann gegen halb neun aufstehen, schnell und hektisch frühstücken, ein paar Sachen zusammenpacken und fünf Kilometer (!?!) zur Pflanzfläche wandern. Das Wetter ließ zwar morgens noch etwas zu wünschen übrig (irre viel Nebel und Wolken), aber entwickelte sich dann im Laufe des Tages zum Glück zu strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen. An der Fläche angekommen, stellte ich fest, dass ich die falschen Schuhe angezogen hatte (aua, Blasen).

Der offizielle Teil des „Tag des Baumes“ wurde um etwa 11:20 Uhr von unseren Bläsern Karen, Merlin, Küken und Torti eröffnet. Gleich darauf folgten ein paar (für einige etwas lange) Begrüßungsworte, nach denen ein Stein

mit der Aufschrift „Tag des Baumes 2004“ enthüllt wurde. Um 12 Uhr ging es dann (endlich) los zum Pflanzen. Nachdem Tüdel (ja, der hätte ja als Landespressereferent mit den netten Leuten vom Fernsehen sprechen sollen, aber dafür hat Karsten das ja auch ganz toll gemacht) und ich ca. 25 Bäumchen in vorgebohrte (ernsthaft!) Löcher gepflanzt hatten, kam uns das Turbo-Pflanz-Kommando mit Claas, Lennart und Henning entgegen, und wir gaben auf.

Um 13 Uhr gab es dann lecker Mittagessen und ein entlaufenes Pferd. Leider verstanden unsere freiwilligen Helfer aus der Umgebung das Blärsignal nicht als Aufforderung zum Essen.

Um 15 Uhr war dann auch der Großteil von ihnen verschwunden und wir, alle waldläuferischen Hilfskräfte, mussten alle falsch eingepflanzten Bäume (Wurzeln oben anstatt in der Erde...) noch mal neu einbuddeln. Die Aktion endete für uns etwa gegen 16 Uhr, und der Shuttle-Service brachte die meisten zurück zur Barmstedter Hütte. In 20 Jahren können wir wieder herkommen und schauen, ob aus unseren Bäumchen inzwischen ein Wald geworden ist.

Nach einer nervenaufreibenden Fahrt (Blitzer auf der Landstraße) in Claas Lada war ich um 18:30 Uhr wieder in der Heimat und musste feststellen, dass ich einen ganz ordentlichen Sonnenbrand im Gesicht abbekommen hatte (eine andere Person traf das gleiche Schicksal, aber da fällt das nicht so auf).

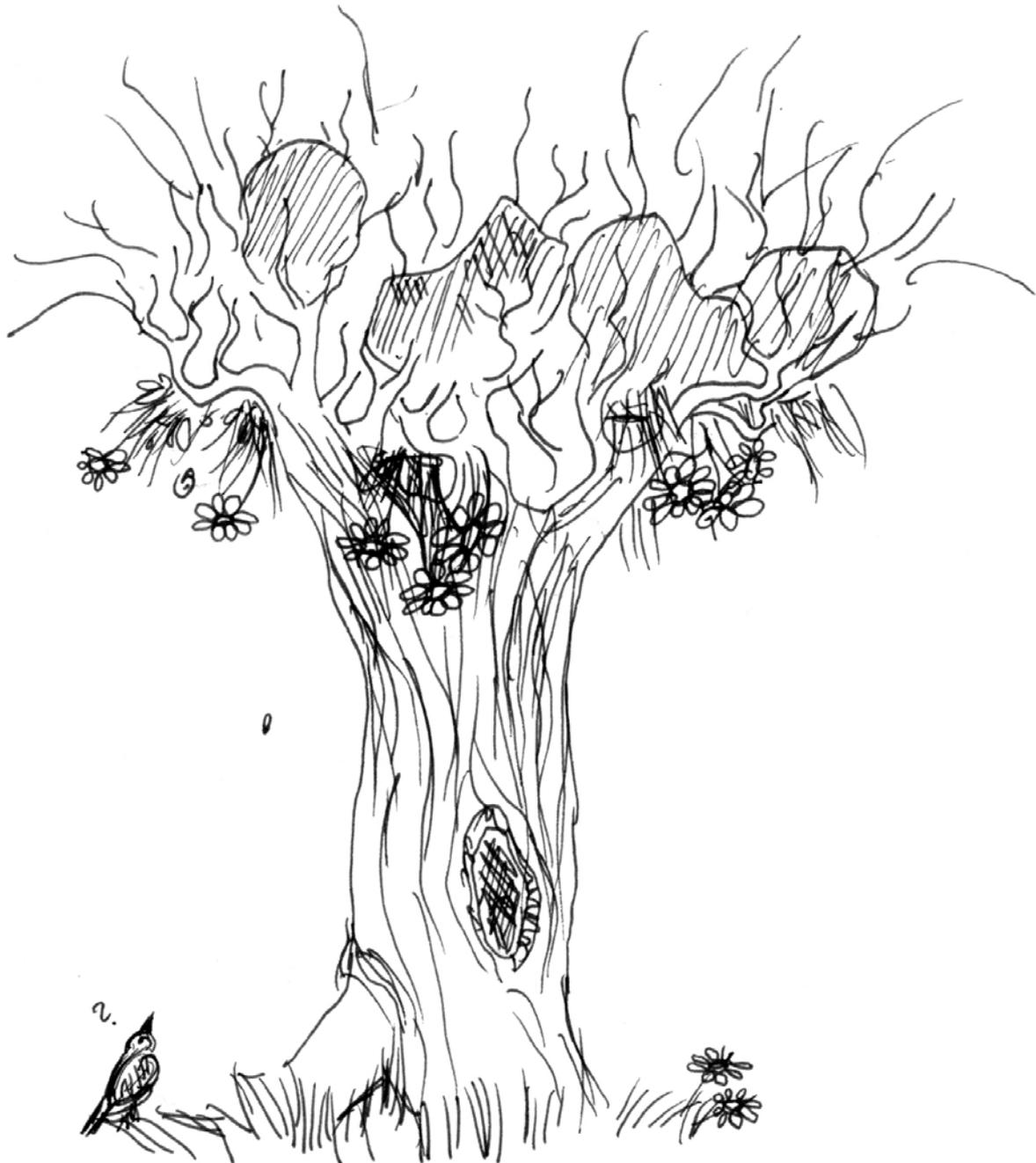
Aber es war trotzdem ein recht interessanter Tag, aber mal ehrlich, hat irgendjemand vorher von euch schon mal Bäume in vorgefertigte Löcher gepflanzt? Ich nicht.

Ach ja, was noch zu erwähnen wäre, ist, dass es einen netten Bericht im NDR-Fernsehen vom Tag des Baumes gab, in

dem wir sogar erwähnt wurden (kommt ja nicht alle Tage vor), und zudem spendete uns die Kreissparkasse Südholstein 1000 Euro!

Cloudi

Eisvogelhorte Lübeck-Wesloe



Umweltcamp „Leben wie die Waldläufer“ im Naturerlebniszentrum Maasholm (NEZ)

Im Rahmen der Naturschutztage 2004 fand Anfang Oktober im NEZ ein kleines „Offenes Lager“ für Kinder und Jugendliche aus der Umgebung statt. Ziel der Aktion war es, an Natur und Umwelt interessierte Mitglieder für eine Aufbauhorte Maasholm zu finden. Leider war die Resonanz mit nur drei Teilnehmerinnen mehr als bescheiden. Trotzdem ließen sich Tüdel und Jockel nicht entmutigen und machten sich mit Jurte, Verpflegung und Feuerholz bei unsicherer Wetterlage auf ins NEZ. Und sie wurden nicht enttäuscht. Was ihnen bevorstand, war ein Wochenende mit drei vom Jurtenaufbau bis zur

Endreinigung des Lagerplatzes begeisterten und engagierten Teilnehmerinnen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Nach dem Kennen lernen und dem Errichten des Lagers wurde am Lagerfeuer Suppe gekocht. Beim anschließenden Tee testeten wir die Singfreude unserer „Neu-Waldläufer“ und waren begeistert: von „Nordwärts“ bis „Die Lappen hoch“ wurde alles sofort mitgesungen. „Burschen, Burschen“ entwickelte sich schnell zum Lieblings-Schlager. Nach einer Nachtwanderung an die stürmische Ostsee krochen wir in die Schlafsäcke. Am nächsten Morgens besuchten wir den Vogelwart vom Verein



Jordsand und durften mit ihm im Vogelschutzgebiet nach seltenen Seevögeln Ausschau halten. Nachmittags haben wir bei einem Forsteinsatz unter anderem den Weidentunnel im Naturerlebniszentrum geflochten. Gegen Abend ging es dann auf einen Hajk in die Umgebung, an dessen Ende ein Schatz geborgen wurde. Nach dem Fußmarsch wurden die Schatzsucher mit einem Grill- und Singabend belohnt, bei dem die Jurte

teilweise eher einem Zirkuszelt glich. Am Sonntag morgen haben wir dann noch gemeinsam Bernsteine geschliffen, damit auch jeder ein Andenken mit nach Hause nehmen konnte. Das Lager wurde mit dem festen Vorsatz beendet, sich im nächsten Frühjahr wieder zu treffen. Vielleicht steht ja schon auf dem nächsten Landeslager eine Kothe mit Maasholmer Wimpel...

Jockel

Vuuupps...

Fehler-Teufel-Korrekturen für den Veranstaltungskalender 2005

Das „**Greifvogelseminar**“ (08. – 10. April) erscheint in der Übersicht auf der letzten Seite „2005 – alles auf einen Blick“ fälschlicherweise als „Lurche & Kriechtiere“

Das Seminar „**Überlistete Wildnis**“ findet, wie vorne angegeben, vom 22. bis zum 24. April statt, und nicht, wie in der Übersicht angegeben, vom 19. bis 23. Mai.

Dem „**Ostseeseminar**“ fehlt in der Übersicht hinten das Sternchen, was es als „anerkanntes Vorbereitungsseminar

für den Gruppenleiterlehrgang der DWJ-Nord“ markiert.

Bei dem „**Rhetorik-Trainings-Seminar**“ ist der Stern hinten zwar da, aber in der Beschreibung wird nicht darauf hingewiesen, dass dieses Seminar natürlich ebenfalls ein „anerkanntes Vorbereitungsseminar für den Gruppenleiterlehrgang der DWJ-Nord“ ist.

*Die Redaktion
im Auftrag von Tüdel*

Der ½ Gruppenleiterlehrgang 2004

Der Gruppenleiterlehrgang 2004 fand, da sich nur vier Leute angemeldet hatten, nur „halb“ statt, aber ich glaube, wir haben in den fünf Tagen genau so viel gelernt, wie andere in zwei Wochen. Obwohl wir wegen dem Bau in Hütten nach Rimmels ausweichen mussten und auch vier Seminarleiter hatten (also 4 zu 4), war es trotzdem super.

Auch wenn wir drei Unterrichtseinheiten pro Tag hatten, blieb uns noch viel Freizeit, in welcher wir z.B. Frithjof die Haare geschnitten oder Pappmache-Tiere gebastelt haben, wobei mein Pappmache-Schwein beim Trocknen mit einem lauten Knall geplatzt ist. Aber Dank Frithjof hatten wir so oder so viel zu wenig Schlaf, denn

wenn er einmal schläft und schnarcht, lässt er sich nicht mehr wecken!!!

Am Abschlussabend mit dem Thema „Kindergeburtstag“ haben wir dann Lennis fünften Geburtstag gefeiert - halt so richtig mit Topf schlagen und Würstchen.

Wir haben alle viel für den Abschlusstest geübt, aber leider hat es für eine offizielle Bescheinigung nicht gereicht!

Auf jeden Fall hat es viel Spaß gemacht, und ich freue mich dann schon dann auf den ganzen Gruppenleiterlehrgang im nächsten Jahr.

Jessi

Tordalkhorte Tornesch



KA - WUMMS!



Melodien für Melonen

Damals: Landeslager in Hütten, es regnet (was auch sonst), Singerunde in der Jurte bei uns Flensburgern, Zitat Schnitzel: „Singen wir heute den „Schwarzen Adler“ von vorne oder von hinten?“

Nun ja, grr, der „Schwarze Adler“, in Fachkreisen auch liebevoll „Gummigeier“ genannt, ist zwar das Liederbuch, was man am allerhäufigsten an den Lagerfeuersingerunden sieht, aber ich mag ihn eigentlich nicht so besonders. Er hat zwar veeeele Lieder, bietet aber nicht so richtig viel Abwechslung, und hat, wie Hanna mich eben richtigerweise erinnert hat, ein ziemlich merkartiges Vorwort, das man auch nicht unbedingt mögen muß... Böse Zungen behaupten zudem, daß man den ganzen Abend mit E-Dur und H7-Liedern zubringen könnte, ohne die Gitarre aus der Hand zu legen... Obwohl handlich und mit vielen Liedern, fehlt doch so einiges, was sich in einer Singerunde gut machen würde. Mir zumindest fehlen die ganzen englischen/irischen Lieder - und Noten zu haben, ist auch manchmal ganz fein. Wem es wie mir geht: der Gummiadler bietet nicht genug, „Töne und Klänge“, „Für uns Sänger“ und „Sing ein Lied“ sind seit geraumer Zeit ausgesungen, der sieht sich mit der Frage nach Alternativen konfrontiert.

Hier nun drei Vorschläge im bewährten in-die-Tasche-steck-Format:

1. „ Können wir noch mal was aus dem blauen Liederbuch singen, das, wo „Over the Sea to Skye“ drin ist?“

Das „Blaue“, das ist das Liederbuch des Stammes Norwing, Pfadfinder aus Reinbek.

Gefällt mir persönlich sehr gut, ist alphabetisch geordnet nach Liedanfängen, also entfällt das nervige hinten nachschlagen. Neben dem altbekannten „Gummigeiergrundstock“ gibt es in diesem Buch eine ganze Reihe irische und schottische Lieder, sehr fein! Reicht zwar nicht für einen ganzen „irischen Abend“, aber gut für eine gelungene Mischung.

Außerdem gibt es noch eine ganze Menge, na, ich will mal sagen, im Vergleich zum Gummiadler, modernerer Lieder.

Schade nur, daß es keine Noten gibt.

2. Die findet man allerdings im Bulibu, „det Jrüne“, weil wegen „det Blaue“ habe ich nicht.

Die Lieder sind sehr ähnlich wie im obigen blauen Buch, also Gummigeier plus „ausländische“ Sachen plus neuere Lieder. Was mir nicht so gut gefällt, ist, daß das Buch nicht komplett alphabetisch geordnet ist. Es gibt verschiedene Abschnitte, innerhalb derer diese Ordnung eingehalten wird, aber wenn man wirklich ein ganz bestimmtes Lied sucht, muß man hinten nachgucken.

3. Zu wirklich guter Letzt noch ein bißchen Senf zum „Liederbock“: der ist gerade mal wieder neu rausgekommen und wurde mir von einem befreundeten Pfadi, der Leute kennt, die die Leute kennen, die den Bock gemacht haben, wärmstens und wortreich empfohlen. Nun ja, da war sie also, die zum Senf passende Frikadelle....

Aber recht hat er, der Bock ist wirklich gut! Er ist alphabetisch geordnet (und ja,

ich hasse es, hinten nachschlagen zu müssen...), er hat Noten und ein umfangreiches Repertoire an zumeist deutschen Liedern, also im Grunde den gesamten Gummigeier plus etliche mehr aus dieser Richtung, plus einige irische. Das wäre auch das Einzige, was ich dran zu meckern hätte, es wäre schön gewesen, wenn noch ein paar mehr irische Lieder drin gewesen wären.

Eine letztendliche Empfehlung, was man jetzt nehmen sollte, kann ich nicht geben. Alle drei Bücher haben einen

gewissen Grundstock an Liedern, die in allen dreien vorkommen, da wäre es egal, ansonsten liegt es am persönlichen Geschmack und der Singerunde, ob nun eher deutsche und ältere Lieder gesungen werden, irische oder was auch immer. Noten sind nützlich, wenn man auch mal neue Lieder lernen möchte, müssen aber nicht sein.

Außerdem kann man nie genug Liederbücher haben....

Sonja

Gleich mal was anderes zum Singen (aus dem Liederbock)
Taivas on sininen (aus Finnland)

Tai-vas on sin-in-en ja val-koi - nen, ja täh-tö - si-a täy - nä,

2) Enkä mä muille ilmoita, mun sydänsurujani :/
 /: synkkä metsä, kirkas taivas ne tuntee mun huoliani :/

niin on nuo-ri sy - dä - me-ni a - ja - tuk - si-a täy - nä.

Vorstellung unseres Hortentieres

Der Damhirsch

(Dama dama, Fam. Cervidae (Hirsche))

Das Damwild, welches zur Gattung der Hirsche gehört, ist vom Ursprung her eigentlich kein bei uns heimisches Tier. Es gelangte im Mittelalter (vielleicht auch schon zur Römerzeit) aus Nordafrika und Kleinasien hier in unsere Breitengrade. Weil sich herausstellte, dass der Damhirsch sich prima für die Gatterhaltung eignet, wurden sie den anderen Hirscharten vorgezogen und zur extensiven Grünlandnutzung verwandt.

Die Fellfärbung ist bei ihnen sehr variabel, jedoch haben sie meist eine rötlich-braune Tönung mit hellen Flecken. Im Winter bekommen sie ein graubraunes Fell mit einer dicken Unterwolle.

Wie bei allen anderen Hirscharten trägt auch hier nur der Bock von August bis zum April ein Geweih, das bei dieser Hirschart aber schaufelförmig ist.

Der Damhirsch ist überwiegend nacht- und dämmerungsaktiv und lebt im

Rudel. Nur die alten Böcke machen sich allein auf den Weg.

In der Brunftzeit (von Oktober bis November) finden sich die Böcke zu Rivalenkämpfen zusammen. Sie haben einen rasselnden Paarungsschrei und die Kühe bellen zur Antwort. Die Kühe haben eine Tragzeit von 230-250 Tagen und bringen dann 1-2, selten auch einmal 3 Kälber auf die Welt. Nach 9-12 Monaten werden die Jungtiere dann von der Mutter entwöhnt und werden dann bis zu 25 Jahre alt.

Das Damwild ernährt sich hauptsächlich von Gräsern, Kräutern, Laub, Nadeln, Knospen, Trieben und Rinde.

Man kann die Tiere in Waldgebieten, in Feld- und Mosaiklandschaften und im Mittelgebirge beobachten.

Eure Damhirschhorte Flensburg

P.S. Wir wollen in den nächsten NN mehr über den Eisvogel wissen!

Zum Verwechseln ähnlich: Damwild & Dammwild

Anm. d. redaktionären Damhirsches, Verzeihung: Damtiers

Keinesfalls zu verwechseln ist das Damwild mit dem Dammwild.

Dieser wollig-puschelige Vierbeiner gehört zwar auch zu den Paarhufern und Wiederkäuern wie das Damwild, ist aber

durchaus zu den heimatlichen fast-Ureinwohnern zu rechnen.

Der männliche Part dieser Viecher trägt häufig gekrümmte Hörner in variabler Anzahl - je nach Rasse - dazu ein

beliebtes, vielseitig verwendbares Haarkleid.

Dieses Körperschmuckes beraubt, steht das Damwild dann frierend auf den von ihm bevorzugten Weidegründen an der westlichen Meeresbegrenzung unseres schönen Landes, eben auf besagten Dämmen, wo es sich dann, z.B. aus dem Kanu von der Treene aus, beobachten lässt. Keinesfalls ist dieser drollige Zeitgenosse als in seinem Bestand gefährdet anzusehen, allerdings wird sein Leben recht plötzlich beendet. In diesem Moment wird das nützliche Damwild zu köstlichem Lamm- oder Hammelbraten, warmen Socken, Schals und Pullovern.

All diese Vorzüge bietet das profane Damwild zwar nicht, es ist dafür aber schön anzusehen und als Mitgeschöpf in unseren Wäldern schützenswert.

von Sonja

Damhirschhorte Flensburg



Eire-Impressionen

*Do you know the land of green
it's rough and stormy sea
do you know the island of the rain?
Do you know the land of green
it's wonderous scenery
do you know the island of the rain?*

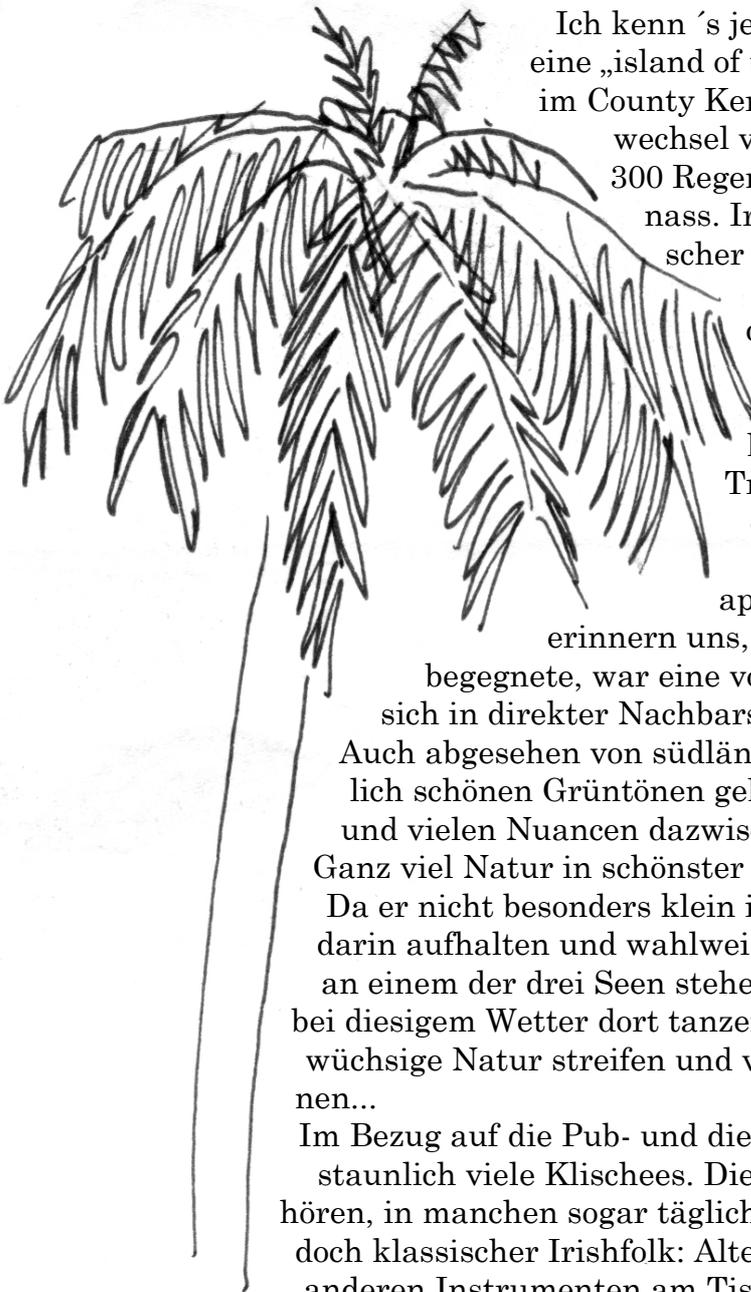
Ich kenn 's jetzt, der Text stimmt. Es ist auch tatsächlich eine „island of the rain“, besonders im Dezember, besonders im County Kerry, in dem ich Weihnachten und den Jahreswechsel verbracht habe.

300 Regentage im Jahr klingen natürlich erstmal sehr nass. Irischer Regen ist allerdings nicht gleich deutscher Regen. Man erlebt nicht 3 Tage grauen Himmel und Dauerregen, sondern es ist eher so, dass man sich frohen Mutes bei blauem Himmel aus dem Bett schwingt um durch die Gegend zu töffeln und nach 10 Minuten aus heiterem Himmel Wasser darnieder prasselt. Trost: Alles geht vorbei, irisches Wetter besonders schnell.

Im Sommer soll es auch trockener sein...
apropos Sommer: Als ich der ersten Palme (wir erinnern uns, es war im Dezember) im irischen Südwesten begegnete, war eine von uns ein wenig baff (der Golfstrom befindet sich in direkter Nachbarschaft und bringt ein sehr mildes Klima mit). Auch abgesehen von südländischem Gewächs ist die Landschaft in wirklich schönen Grüntönen gehalten. Von fast Türkis bis zu braunem Grün und vielen Nuancen dazwischen.

Ganz viel Natur in schönster Form findet man im Killarney Nationalpark. Da er nicht besonders klein ist (soundsoviel Hektar) kann man sich lange darin aufhalten und wahlweise mit offenem Mund und staunenden Augen an einem der drei Seen stehen und versuchen, die Elfen zu entdecken, die bei diesigem Wetter dort tanzen, oder aber auf kleinen Pfaden durch die urwüchsige Natur streifen und vielleicht kleinen Trollen, Leprachans, begegnen...

Im Bezug auf die Pub- und die damit verbundene Musikkultur stimmen erstaunlich viele Klischees. Die Pubdichte ist hoch, und oft ist Livemusik zu hören, in manchen sogar täglich. Das kann moderne Musik sein, oft ist es jedoch klassischer Irishfolk: Alte Männer sitzen mit Tin Whistle, Gitarre und anderen Instrumenten am Tisch und musizieren. Wer Lust (oder zuviel ge-



trunken) hat, singt einfach mal mit oder hat ein eigenes Solo. Die Zahl der Lieder scheint sehr groß zu sein, einige wenige kannte ich von Lagerfeuerrunden. (Wo Bantry Bay und Derry liegen, weiß ich jetzt auch endlich...)

Gesungen werden z.B. Trink-, Liebes- und Freiheitslieder. Beendet wird die Musiksession um 12h, zur Schließstunde, oft mit der irischen Nationalhymne, gesungen von irischen Pubgästen, meist im Stehen.

Eine spleenige, wie ich finde sehr sympathische Besonderheit an dieser Insel ist die Sprache, besser gesagt die Amtssprache: Irisches Gälisch, eine keltische Sprache. Unter der englischen Besatzung bis 1922 war die Lehre und Verbreitung der Sprache nicht erlaubt. Heute gibt es sogar einen gälischsprachigen Fernsehsender.

Auf jedem Orts- und Hinweisschild steht die enthaltene Information auf Englisch und auf Gälisch. Die Polizisten heißen

Gardai.

Schade ist, dass diese schön klingende Sprache fast gar nicht als Umgangssprache gepflegt wird. Es gibt, vor allem in den westlichen Countys einige „Gaeltachts“, Dörfer, in denen Gälisch gesprochen wird.

Doch diese Sprache ist nicht das einzige Sprachproblem in Irland. Gerade in Kerry, wo ich mich aufhielt, was ich nur sehr weiter empfehlen kann, wird ein recht wildes Englisch gesprochen. Aber keine Angst: die Iren, die ich traf, waren sowohl sehr freundlich als auch geduldig gegenüber Ausländern. Der Akzent wird dann zurückgedreht...

Also: Fahrt hin! Staunt, genießt, lernt!
Slàn le!

Hanna

Bussardhorte Tornesch



P.S.:

Die Insel ist geteilt, ich spreche hier nur von der Republik Irland. Nach Nordirland hab ich es nicht geschafft.

Noch ein P.S.:

Als Zusatz zu den üblichen Reiseführern empfehle ich, auch für Zuhausebleiber, dringend und wärmstens folgendes Buch: *Ralf Sotschek: Gebrauchsanweisung für Irland*, Eichborn Verlag

Einige (neue) Spielideen für die Gruppenstunde

für gutes Wetter

Zwei Mannschaften werden gebildet. Jede Mannschaft bildet eine Kette, indem sie sich an der Hüfte von Vordermann oder -frau festhalten. Der letzte in beiden Gruppen steckt sich sein Halstuch hinten an Gürtel oder Hose, so dass es wie ein Schweif heraushängt. Der Erste in der Reihe soll dann den **Schweif der anderen Gruppe fangen** und abreißen (darf also nur locker festgemacht und nicht festgebunden sein!). Verloren hat die Gruppe, die auseinanderreißt, oder der der Schweif abgerissen wird.

für schlechtes Wetter

Alle sitzen im Kreis. In der Mitte liegen Gegenstände auf einem Haufen, einer weniger als Personen da sind.

Die Hände kommen auf den Rücken. Ein beliebiges Wort wird ausgewählt, z.B. „**Löffel**“. Jemand erzählt eine ausgedachte Geschichte aus dem Stegreif. Kommt „Löffel“ vor, versuchen alle, einen Gegenstand aus der Mitte zu ergattern. Wer keinen abbekommen hat, muss die Geschichte weiter erzählen.

für gutes Wetter

&

für schlechtes Wetter

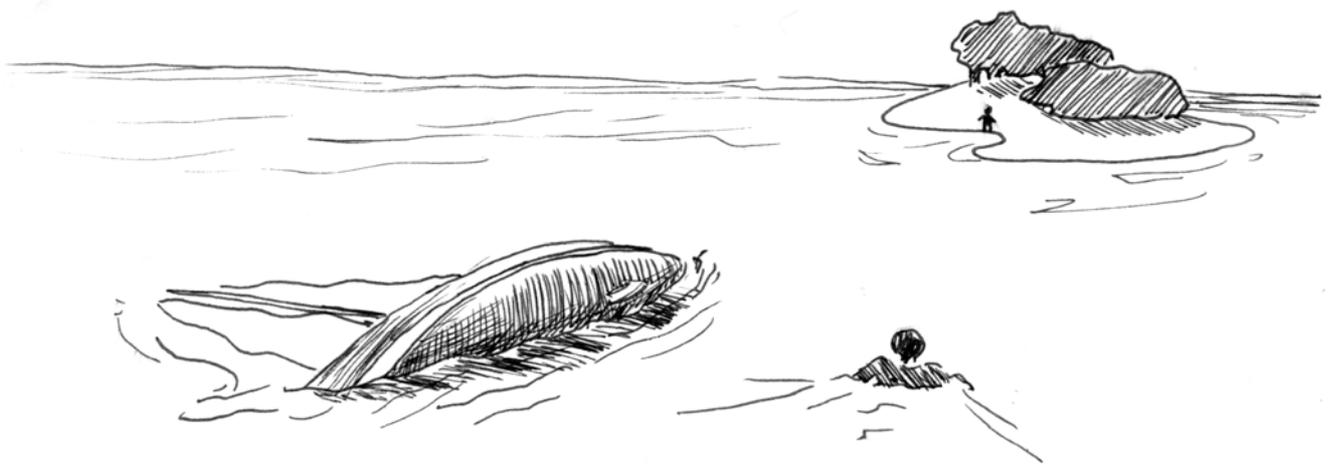
Alle stellen sich irgendwo in den Raum und gehen langsam und vorsichtig rückwärts. Immer, wenn zwei sich begegnen, bleiben sie Rücken an Rücken stehen, grätschen die Beine, beugen sich vor und begrüßen sich durch die Beine hindurch mit dem Ruf „**Quark**“. Dann wieder aufrichten, sich trennen und weiter rückwärts gehen bis zum nächsten.

Variante: Alle gehen vorwärts mit der Musik durch den Raum. Bei Musikstop stellt man sich schnell zu zweit Rücken an Rücken usw. (wie oben beschrieben).

Diese Variante ist für völlig neue Gruppen die angenehmere Situation.

Freundschaft
ist, wenn dich einer für
gutes schwimmt, lobt,
nachdem du beim Segeln
gekettelt bist.

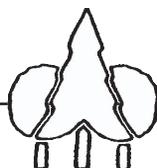
Werner Schneider





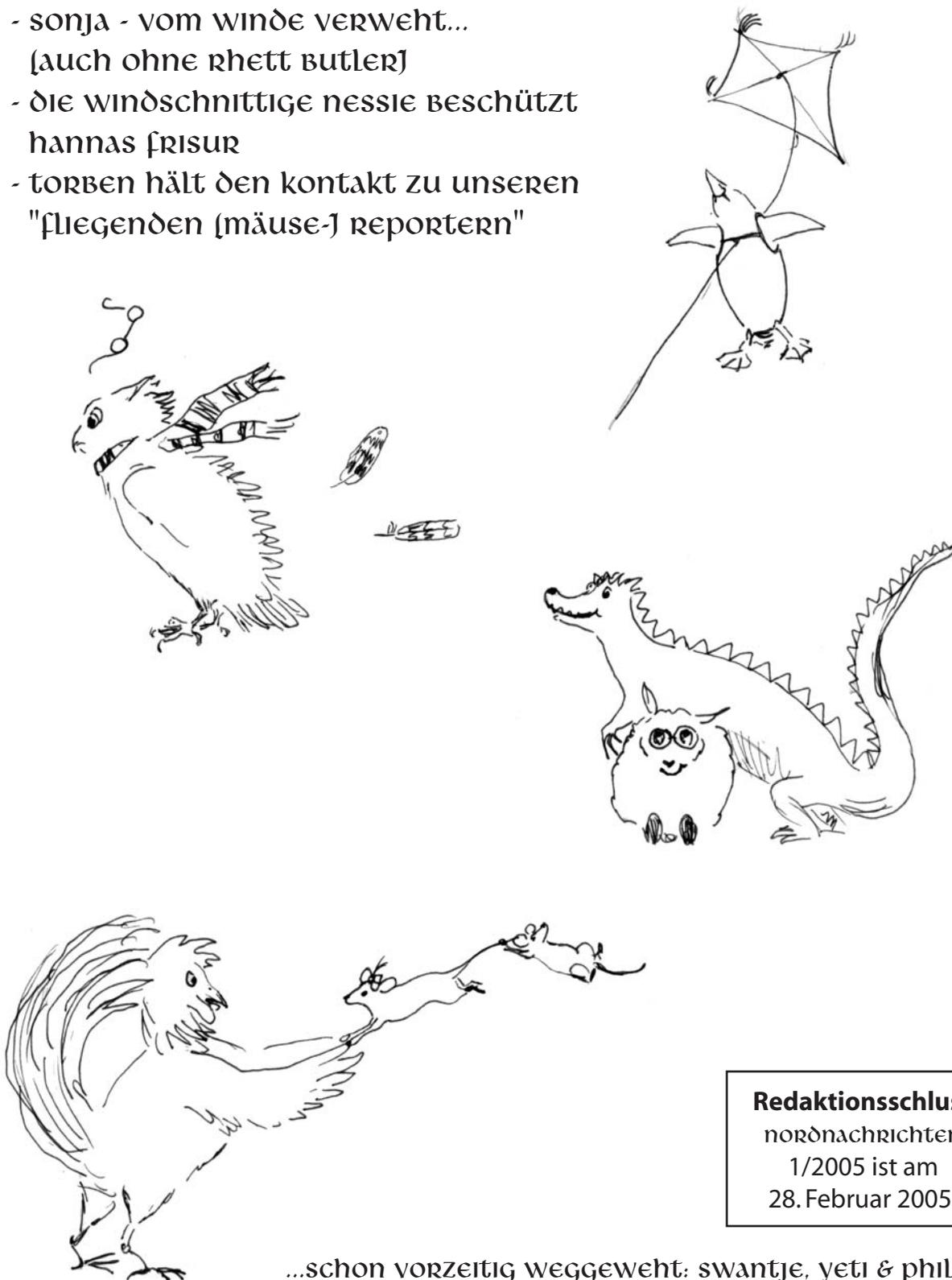
"wer munter seine arbeit tut,
□ □ dem schmeckt auch diese suppe gut."

- verfassers der redaktion nicht bekannt -



während einer stürmischen redaktionssitzung:

- tief fliegende pinguine (der tordalk jessica)
- sonja - vom winde verweht...
(auch ohne rhett butler)
- die windschnittige nessie beschützt hannas frisur
- torben hält den kontakt zu unseren "fliegenden (mäuse-) reportern"



Redaktionsschluss
 nordnachrichten
 1/2005 ist am
 28. Februar 2005!

...schon vorzeitig weggeweht: swantje, yeti & philipp

